



## Meine Wörter (= 22\_US)

Afra Sturm

«Meine Wörter» ist eine Musteraufgabe zur Förderung der basalen Schreibfertigkeiten. Sie setzt auf der Ebene des Wortes an und hält die SuS dazu an, einzelne Nomen zu komplexeren Nominalgruppen auszubauen.

Sie wurde für eine 1. Klasse entwickelt, kann aber generell auf Unterstufe wie auch Mittelstufe eingesetzt werden.

Die Leitlinien eines Trainings zur Förderung basaler Schreibfertigkeiten sind im didaktischen Kommentar ausgeführt (00\_Kommentar\_Basal). Dort finden sich auch weitere Hinweise, wie das Training in den Unterricht integriert werden kann.

### Aufgabe und Durchführung

Die Basis für diese Übung bilden Wörter, und zwar «eigene» Wörter. Das können Wörter sein, die die SuS schon einigermaßen verschriften können, die ihnen vertraut sind, die sie spannend finden, die sie noch nicht recht kennen, aber verstehen möchten usw. Es lohnt sich, die SuS beim Finden ihrer Wörter zu unterstützen, indem sie bspw. mit Bildmaterial angeregt werden: Das können Wimmelbilder sein, wie sie teilweise auch in Lehrmitteln eingesetzt werden (vgl. v.a. Hoppla, Pipapo, DaZ-Schlüsselbund oder auch Sprachschlüssel), das kann aber auch ein einzelnes Bild aus einem Bilderbuch, das die SuS bereits kennen, sein. Ein wichtiges Kriterium zur Wahl des Bildmaterials ist die lebensweltliche Nähe zu den SuS.

Die Aufgabe besteht darin, dass die SuS zunächst mehrere Wörter notieren, ein Wort auswählen und zu diesem ausgewählten Wort drei Ergänzungen notieren. In dieser Übung sollen die SuS die Wörter nicht zu Sätzen (vgl. dazu Musteraufgabe 24\_US), sondern lediglich zu Wortgruppen ausbauen. Konkret: Sie sollen die Wörter mit einem Adjektiv oder mit einer Präpositionalgruppe ergänzen. Hat eine Schülerin bspw. «Fisch» als

ihr Wort ausgewählt, könnte sie es wie folgt ergänzen:

- a) der bunte Fisch
- b) der Fisch im Teich

Damit die SuS die Aufgabe verstehen, braucht es eine Einführung, bei der sie Muster wie in a) und b) erhalten. Es empfiehlt sich, bei der Einführung mehrere Beispiele, möglichst auch gemeinsam mit den SuS durchzuführen und jeweils an der Wandtafel aufzuschreiben.<sup>1</sup> Ebenfalls kann es angezeigt sein, mehr als ein Beispiel vorzuführen.

Im Schreibheft wird jeweils als Titel «Meine Wörter» und das jeweilige Datum eingetragen. Insgesamt besteht die Aufgabe aus folgenden vier **Aufträgen**:

- 1) Schreib «Meine Wörter» als Titel.
- 2) Schreib das Datum [...] dazu.
- 3) Schreib 3–7 eigene Wörter auf.
- 4) Wähle ein Wort aus und ergänze es drei Mal.

Die Schreibzeit (ohne Instruktion bzw. Einführung in die Aufgabe) soll nicht mehr als 15 Min. betragen. Die Instruktion kann zu Beginn etwas mehr Zeit beanspruchen, nimmt dann aber deutlich ab (vgl. auch den didaktischen Kommentar, 00\_US, Kap. 3.2).

### Wiederholen

Ein wichtiges Trainingsprinzip besteht darin, dass SuS ein und dieselbe Aufgabe mehrfach lösen. Die Wiederholung kann auf zweifache Weise durchgeführt werden:

- a) Ein und dieselbe Aufgabe wird wiederholt, das heisst, dasselbe Wort wird mehrfach ergänzt (je nach SuS 3–5 Mal).

---

<sup>1</sup> Ideal ist es, wenn das Wort lautierend mit den SuS verschriftet wird, damit sie das Lautprinzip besser erkennen bzw. beobachten können.

- b) Es werden zunächst verschiedene Wörter ergänzt (3–7 verschiedene), danach wird die Reihe mehrfach wiederholt.

Ziel dabei ist, dass den SuS andere Formulierungen einfallen. Die SuS können bei Wiederholungen zudem auch aufgefordert werden, mehr als drei Ergänzungen aufzuschreiben.

Dieser Prozess kann unterstützt werden, indem die SuS kooperativ arbeiten:

- a) Zwei SuS wählen aus ihren Schreibheften je einen Eintrag aus, den sie zuvor allein verfasst haben. Zu zweit formulieren sie den Eintrag A von S1 neu; S1 trägt dies in sein Schreibheft ein. Dann formulieren sie den Eintrag B von S2 neu und S2 trägt dies in ihr Schreibheft ein.
- b) Zwei SuS wählen aus ihren Schreibheften einen Eintrag aus, in dem sie zum selben Wort Ergänzungen formuliert haben. Zu zweit überlegen sie sich andere Ergänzungen und versuchen allenfalls auch, mehr als drei Ergänzungen zu finden.

In beiden Fällen überlegen sie sich jeweils auch, ob die bisherigen Formulierungen so passend sind oder ob eine Formulierung allenfalls anders lauten könnte. Wenn ja, erstellen sie einen neuen Eintrag mit der passenderen Formulierung. Bei Unsicherheiten sollen sie durchaus bei der Lehrperson nachfragen (zu schriftlichen Rückmeldungen durch die Lehrperson vgl. Kap. 3.1. im didaktischen Kommentar).

### Differenzieren

Indem die SuS 3–7 Wörter notieren sollen, ist bereits eine erste Differenzierung eingebaut: Die SuS bestimmen selbst. Allerdings sollen sie durchaus aufgefordert werden, möglichst viele Wörter aufzuschreiben. Für stärkere SuS kann der Schwierigkeitsgrad erhöht werden: Eine Möglichkeit besteht darin, dass sie komplexere Ergänzungen notieren, indem sie ein Nomen sowohl mit einem Adjektiv als auch mit einer Präpositionalgruppe ergänzen: *ein bunter Fisch im Teich*. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, dass sie auch einen oder mehrere Sätze zu ihrem Wort schreiben (einzelne SuS tun das von sich aus, vgl. dazu den Abschnitt zu «Beobachten und Beurteilen»).

Für schwächere SuS kann es hilfreich sein, wenn ihnen ein Musterbeispiel nochmals vorgeführt und dabei auch mit anderen Beispielen ergänzt wird.

Wird diese Übung mit einer 2. oder 3. Klasse durchgeführt, kann auf anspruchsvolles Wortmaterial zurückgegriffen werden. Bei der Auswahl des Wortmaterials ist darauf zu achten, dass es nicht zu komplex, für die SuS relevant ist und auch dem Schweizer Standarddeutsch entspricht (so wären bspw. Wörter wie *Geldbörse* oder *Trinkhalm* durch die in der Schweiz gebräuchlichen Ausdrücke *Portemonnaie* oder *Strohalm* zu ersetzen).

### Ausbauen

Sind die SuS mit diesem Aufgabenformat vertraut und auch sicherer beim Schreiben geworden, kann «meine Wörter» mehrfach ausgebaut werden, indem die SuS Listen aus einfachen, lustigen, frechen, traurigen, spannenden, schwierigen, fremden Wörtern usw. erstellen und daraus ein Wort auswählen und ergänzen (vgl. Sturm 2014). Wird diese Übung mit einer 2. oder 3. Klasse durchgeführt, kann mit den SuS bspw. anhand des Gedichts «Die einfachen Wörter» von Paul Maar auch darüber nachgedacht werden, was einfache, schöne Wörter etc. sind (vgl. Gelberg 2011: 51).

Die Aufgabe kann zudem ausgebaut werden, indem alle SuS komplexere Ergänzungen suchen und/oder mindestens einen Satz zu ihrem ausgewählten Wort schreiben.

### Beobachten und formativ beurteilen

Im Folgenden wird kurz ausgeführt, welche Beobachtungen anhand der Schreibheft-Einträge möglich sind und wie solche Beobachtungen didaktisch genutzt werden können.

Das folgende Beispiel eines Schülers der 1. Klasse mit Deutsch als Zweitsprache zeigt zwei Dinge, die in diesem Kontext relevant sind. Zum einen wird sichtbar, wie sich der Schüler der Aufgabe annähert: Während er die ersten zwei Mal nur Wörter auflistet, wählt er die nächsten zwei Mal Wörter aus und ergänzt sie.



Abbildung 1: K1a, S10, 6.11.2013  
(krank, Auto, Teddybär, Schal, Milch, Glas, Stuhl, Sofa, Ballon, Rummelplatz)



Abbildung 2: K1a, S10, 11.11.2013  
(Cornflakes, Wecker, Bett, Zähne, WC, Thek, Hose)

Zum anderen fällt auch auf, wie er zunehmend mehr schreibt: Während er beim dritten Mal nur ein Wort ergänzt hat, ergänzt er beim vierten Mal fünf Wörter (die Nummerierung 1–3 bezieht sich vermutlich darauf, dass er aufgefordert war, drei Wörter zu ergänzen).

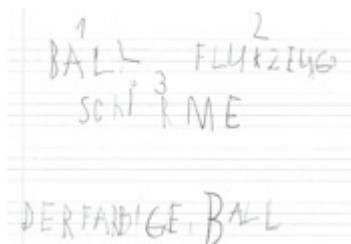


Abbildung 3: K1a, S10, 27.11.2013

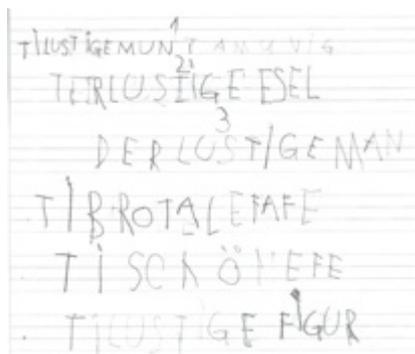


Abbildung 4: K1a, S10, 2.12.2013  
(die lustige Mundharmonika, der lustige Esel, der lustige Mann, die brutale Waffe, die schöne Fee, die lustige Figur)

Wie Abbildung 3 und Abbildung 4 zeigen, sind die Ergänzungen nicht besonders überraschend oder originell. Das ist auch nicht das Ziel, wenn auch Originalität nicht ausgeschlossen werden soll. Die SuS sollen durchaus auf reguläre Formulierungen

zugreifen können, gerade zu Beginn, diese aber möglichst laufend ausbauen.

Dennoch kombinieren SuS manchmal Adjektive und Nomen auf eine ungewöhnliche Art und Weise (vgl. Abbildung 5): Eine Formulierung wie «der laute Polizist» könnte in der Kommentar-Spalte im Schreibpass (22\_US) aufgegriffen werden («Woran hast du gedacht? Möchtest du dazu eine Geschichte erzählen?» und Ähnliches).

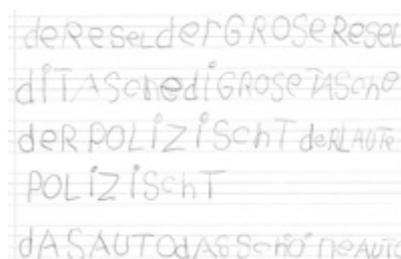


Abbildung 5: K1a, S5, 2.12.2013

Durch das Schreibheft wird für die SuS gut sichtbar, wie sie zunehmend mehr schreiben können. Gerade für schwächere SuS kann dies im Hinblick auf ihre Schreibmotivation wichtig sein.

Abbildung 6 zeigt drei Einträge einer Schülerin, die ihre Wörter zwar lautgetreu verschriftet, aber offenbar sehr viel Zeit dafür benötigt. Dennoch zeigt sich auch bei ihr ein Fortschritt, kann sie doch beim dritten Mal drei Wörter verschriften (das dritte Wort ist nicht abgebildet, da es sich um ihren Namen handelt). Zählt man Silben anstelle von Wörtern, zeigt sich ein deutlicherer Fortschritt (1 Silbe, 2 Silben, 6 Silben):



Abbildung 6: K1a, S13, 6./11.11. und 2.12.2013  
(Schal – Sonne – Hase, Auto, [Name])

Zeigt sich bei solchen SuS kein wesentlicher Fortschritt über die Zeit, ist das Schreibtraining zu intensivieren: Es ist an dieser Stelle zu betonen, dass ein Schreibtraining mehrmals pro Woche erfolgen sollte, damit die SuS ihren Schreibwortschatz, ihre Schreibflüssigkeit ausbauen können. Bei schwächeren SuS ist ein Schreibtraining zu intensivieren, da sich sonst der Abstand zu den anderen SuS vergrößern kann.

SuS, die teilweise nicht alle Laute oder einen Laut nicht immer mit dem korrekten Buchstaben verschriften, können im Rahmen eines Rechtschreib-

trainings angeleitet werden, einen Eintrag aus dem Schreibheft daraufhin zu prüfen, ob sie alle Laute (korrekt) verschriftet haben (vgl. zum Beispiel «TIBROTALFAFE» in Abb. 4).<sup>2</sup> Die korrekte Lösung sollen sie aber nicht in ihrem Schreibheft vermerken, sondern auf ein separates Blatt Papier oder in ihr Rechtschreibheft notieren.

Durch regelmässige Eintragungen im Schreibpass (vgl. 22\_US), kann gut beobachtet werden, ob sich bei den einzelnen SuS ein Fortschritt zeigt, ob das Schreibflüssigkeitstraining allenfalls intensiviert werden muss.

Bei Bedarf – vgl. Abbildung 7 – ist ein Training der Schreibflüssigkeit mit einem intensiveren Handschrifttraining zu verbinden:



Abbildung 7: K1, S7, 6.11.2013  
(Konfetti, Geburtstag, Heinz)

Einträge sind grundsätzlich nicht zu korrigieren: Fällt SuS selbst auf, dass ein Wort anders zu schreiben wäre oder dass eine Formulierung anders lauten sollte, können sie dazu einen neuen Eintrag in ihrem Schreibheft erstellen, d.h. die Übung wiederholen.

## Literatur

- [DaZ-Schlüsselbund] Frigg Sekeröz, Michaela und Egger, Margrit (2013): *DaZ-Schlüsselbund. Schlüsselmomente erkennen und begleiten*. Zürich/Winterthur: Schulamt der Stadt Zürich & Departemente Schule und Sport Winterthur.
- Gelberg, Hans-Joachim (Hrsg.) (2011): *Wo kommen die Worte her? Neue Gedichte für Kinder und Erwachsene*. Weinheim, Basel: Beltz & Gelberg.
- [Hoppla] Bai, Gabriela; Neugebauer, Claudia; Nodari, Claudio und Peter, Susanne (2010ff.): *Hoppla. Deutsch für mehrsprachige Kindergruppen, 1–3. Schülerbuch*. Bern, Zürich: Schulverlag plus AG, Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.
- [Pipapo] Nodari, Claudio und Neugebauer, Claudia (2003ff.): *Pipapo. Deutsch für fremdsprachige Kinder und Jugendliche 1/2. Text- und Arbeitsbuch*. 2. Aufl. Buchs, Zürich, Bern: Lehrmittelverlag des Kantons Aargau, Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, schulverlag blmv.
- [Sprachschlüssel] Baumann Schenker, Sandra; Spuler, Tanja; Stalder Meyer, Elfriede und Tschopp, Vreni (2012): *Mein Sprachschlüssel*. Wimmelbilderbuch, Bild-Wort-Karten. Zug: Klett und Balmer.
- Sturm, Afra (2014): *Das Schreiblabor mit Schreibpass*. In: *Grundschulunterricht*, Heft 1. S. 38–45.

---

<sup>2</sup> Bei diesem Beispiel ginge es lediglich darum, dass der Schüler den Laut «u» in *brutal* heraushört und den Laut «w» mit dem Buchstaben *w* verschriftet (die Doppelkonsonanten können noch vernachlässigt werden).